

Passahfest in Frohnhausen

Am Gründonnerstag, 24. März 2016, trafen sich viele Mitglieder der Gemeinde Frohnhausen zu einem gemeinsamen Abendessen. Unter dem Motto „Gott will, dass wir frei sind“ erinnerten sie an das jüdische Passahfest und das letzte Abendmahl Jesu.

Gemäß der jüdischen Tradition war der Tisch festlich geschmückt. Ein Teller mit Speisen, die an die Sklaverei, die Flucht aus Ägypten und den zerstörten Tempel erinnern, stand im Mittelpunkt der Tafel. Es gab Möhren und Kartoffeln, die für die kargen Mahlzeiten in der Sklaverei stehen. Huhn und Lamm waren stellvertretend für die Opfertiere im Tempel. Der Geschmack des Chicoréesalats erinnert an die Bitterkeit der Gefangenschaft. Ein Mus aus Äpfeln und Feigen stellt die Lehmziegel, die die Israeliten erstellen mussten, dar. Das Zeichen der überstürzten Flucht ist das Matzenbrot, das auch für die drei Stände „Priester“, „Leviten“ und „Volk“ steht. Der Rotwein ist Symbol für das Blut der Opfertiere, aber auch für die Einsetzungsworte Jesus Christus bei der Abendmahlsfeier.

Bibellesungen und Gesang

Neben dem Essen gab es eine Einführung in das Passahmahl im Alten Testament und die Einsetzung des Abendmahls im Neuen Testament. Bibellesungen und gemeinsamer Gesang rundeten den Abend ab.

Sich auf Karfreitag und das Ostergeschehen im Kreis der Gemeinde vorzubereiten, war eine neue und anregende Erfahrung.

24. März 2016

Text: Jutta Schwichtenberg

Fotos: Klaus Schwichtenberg




